

## Das Berufswahlmagazin 06/2009

### Schwerpunktthema „Schulische Ausbildung“

**Diese Ausgabe beschäftigt sich mit vollqualifizierenden Berufsausbildungen an Berufsfachschulen. Der Schwerpunkt liegt insbesondere auf schulischen Ausbildungsgängen für Berufe außerhalb des Geltungsbereichs des Berufsbildungsgesetzes (BBiG) und der Handwerksordnung (HwO).**

#### Definition

Dabei handelt es sich laut einer Definition des Datenreports zum Berufsbildungsbericht 2009 um Ausbildungen an „Berufsfachschulen, die einen beruflichen Abschluss in einem Beruf vermitteln, der kein Ausbildungsberuf ist – Ausbildungsgang außerhalb des Geltungsbereiches von Berufsbildungsgesetz bzw. Handwerksordnung, oft auch als „Schulberuf nach Landesrecht“ bezeichnet [...]“

Hinzu kommen Schulen des Gesundheitswesens, die Ausbildungen für nicht-akademische Gesundheitsberufe vermitteln. „In einigen [...] Ländern werden Gesundheitsdienstberufe [jedoch] nicht an Schulen des Gesundheitswesens, sondern [auch] an Berufsfachschulen außerhalb BBiG/HwO [...] ausgebildet.“

#### Daten und Zahlen

Gegenüber dem dualen Ausbildungssystem im Betrieb und an der Berufsschule absolvieren vergleichsweise wenig Jugendliche eine Ausbildung an einer Berufsfachschule. So begannen im Jahr 2006 knapp 44 % der neuen Auszubildenden eine duale Ausbildung und nur ca. 17 % eine schulische Ausbildung. Die übrigen rund 40 % der Neuzugänge fanden sich in Übergangssystemen<sup>1</sup>. Nachdem die Schülerzahlen an Berufsfachschulen außerhalb BBiG/HwO zwischen den Schuljahren 2000/2001 und 2006/2007 um etwa 30 % von ca. 167.200 auf rund 242.500 angestiegen ist, verzeichnet das Statistische Bundesamt laut Aussage des Datenreports zum Berufsbildungsbericht 2009 von 2006/2007 bis 2007/2008 einen Rückgang um etwa 4 % auf 232.600 Schüler/innen.<sup>2</sup>

#### Interesse wecken und Bekanntheit steigern

Ziel des Berufswahlmagazins 06/2009 ist es, die Bekanntheit des schulischen Ausbildungssystems zu steigern und das Interesse der Jugendlichen für dieses Ausbildungssystem zu wecken. Denn Ausbildungen an Berufsfachschulen erweitern das Berufswahlspektrum für Jugendliche mit mittlerem Bildungsabschluss.

#### Voraussetzungen

Zwar wird für einen Großteil der Berufsfachschulausbildungen ein mittlerer Bildungsabschluss vorausgesetzt, doch gibt es auch eine geringe Zahl an Berufen, die schon

---

<sup>1</sup> Vgl. Bildung in Deutschland 2008. Ein indikatorengeprägter Bericht mit einer Analyse zu Übergängen im Anschluss an den Sekundarbereich I. Hrsg. von der Autorengruppe Bildungsberichterstattung. Bielefeld 2008, S. 96.

<sup>2</sup> Vgl. Datenreport zum Berufsbildungsbericht 2009. Informationen und Analysen zur Entwicklung der beruflichen Bildung. Hrsg. vom Bundesinstitut für Berufsbildung. Bonn 2009, S. 193f.

## Hintergrund

mit dem Hauptschulabschluss begonnen werden können. Dazu zählen etwa die Ausbildungsberufe Gesundheits- und Krankenpflegehelfer/in sowie Servicekraft.

### Frauen- und Männeranteil

Zurzeit überwiegt der Anteil der Schülerinnen an Berufsfachschulen außerhalb BBiG/HwO mit circa 69 % im Schuljahr 2007/2008 noch deutlich gegenüber dem der Berufsfachschüler.<sup>3</sup> Ein ähnliches Bild zeigt sich an Schulen des Gesundheitswesens. Hier lernten im vergangenen Schuljahr zu etwa 79 % junge Frauen.<sup>4</sup> Aus diesem Grund soll das Magazin gerade für junge Männer Berufswege vorstellen. Das sind neben dem großen Bereich der Sozial- und Gesundheitsberufe vor allem technische, wirtschaftliche und verwaltende Berufsfelder.

### Welche Berufe lernt man vor allem an Berufsfachschulen?

- soziale, Pflege- und Gesundheitsberufe (z.B. Kinderpfleger/in, Gesundheits- und (Kinder-) Krankenpfleger/in);
- therapeutische Berufe (z.B. Physiotherapeut/in, Ergotherapeut/in);
- medizinisch- bzw. pharmazeutisch-technischen Berufe (z.B. Pharmazeutisch-technische/r Assistent/in);
- kaufmännische, fremdsprachliche und Dienstleistungsberufe (z.B. Kaufmännische/r Assistent/in bzw. Wirtschaftsassistent/in, Fremdsprachenassistent/in bzw. Europa-Sekretär/in und Touristikassistent/in);
- technische, informationstechnische und Laborberufe (z.B. Technische/r Assistent/in für Informatik, Chemisch-technische/r Assistent/in);
- sonstige Berufe (z.B. Hauswirtschafter/in, Kosmetiker/in, Modeschneider/in, Modenäher/in)

### Vorstellung von schulischen Ausbildungsberufen

Das Berufswahlmagazin 06/2009 stellt vier Berufe vor, die an Berufsfachschulen ausgebildet werden, wobei für einen davon der Zugang bereits mit Hauptschulabschluss möglich ist (Masseur/in und medizinische/r Bademeister/in). Für die Übrigen gilt ein mittlerer Bildungsabschluss als Zugangsvoraussetzung (Medizinisch-technische/r Laboratoriumsassistent/in, Kaufmännische/r Assistent/in – Informationsverarbeitung, Chemisch-technische/r Assistent/in).

Alle vier Ausbildungsberufe zeichnen sich durch ein vergleichsweise hohes überregionales Ausbildungsangebot aus, wie in dem Portal für berufliche Aus- und Weiterbildung KURSNET der Bundesagentur für Arbeit redaktionell geprüft wurde.

### Höhere Schulabschlüsse erwerben

Jugendliche, die einen höheren Schulabschluss anstreben, können diesen unter bestimmten Voraussetzungen an der Berufsfachschule auch parallel zu dem beruflichen Abschluss

---

<sup>3</sup> Vgl. Datenreport zum Berufsbildungsbericht 2009. Informationen und Analysen zur Entwicklung der beruflichen Bildung. Hrsg. vom Bundesinstitut für Berufsbildung. Bonn 2009, S. 194.

<sup>4</sup> Vgl. ebd., S. 200.

## Hintergrund

erwerben: Sie können während eines doppelqualifizierenden Bildungsgangs einen Berufsfachschulabschluss und den mittleren Bildungsabschluss oder häufiger einen beruflichen Abschluss und die allgemeine Hochschulreife erwerben.

Um die Leser/innen über diese Möglichkeit zu informieren, berichtet eine Berufsfachschülerin, die während der Berufsausbildung einen höheren Schulabschluss erreichen möchte, über ihre Erfahrungen. Aus diesem Beitrag geht zusätzlich hervor, welche Voraussetzungen nötig sind, um einen höheren Schulabschluss zu erwerben.

### **Bewerbung um einen schulischen Ausbildungsplatz**

Wie im dualen Ausbildungssystem müssen sich Jugendliche auch im schulischen System für einen Ausbildungsplatz bewerben. Als Zugangsvoraussetzungen gelten neben der Bewerbungsmappe oft erste Berufserfahrungen, die die Ausbildungsanfänger/innen in Form von Praktika zum Teil bereits vor Ausbildungsbeginn abgeleistet haben müssen. Das Berufswahlmagazin klärt die Schüler/innen der Sekundarstufe I über die wichtigsten Voraussetzungen und über den Ausbildungsverlauf an der Berufsfachschule auf. Wie Schulabgänger die richtige Berufsfachschule finden, und welche Bewerbungsfristen einzuhalten sind, erfahren die Leser/innen außerdem.

Ebenso werden die Jugendlichen über die finanziellen Rahmenbedingungen und Hilfen – etwa Schüler-BAföG oder Wohngeldzuschuss – aufgeklärt. In diesem Zusammenhang fällt auch der Hinweis, dass die Ausbildungsbedingungen je nach Bundesland variieren. Über die Vorgaben und Bestimmungen in den einzelnen Ländern informiert die Berufsberatung der Agenturen für Arbeit und die Kultusministerkonferenz KMK detailliert.